



Wissensbilanz

Strategisches Instrument für den Mittelstand

Verfasser

Harry Donau
Unternehmensberatung
Moderator Wissensbilanz

Wissensbilanz als strategisches Instrument für den Mittelstand

- Wissen ist ein wesentlicher Faktor für die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen geworden.
- Neben den harten Faktoren entscheiden in den Unternehmen immer mehr das Know-How der Mitarbeiter, die Beziehungen zu Kunden und die internen Abläufe über den Erfolg der Unternehmen.
- Das Bundeswirtschaftsministerium hat diese Bedeutung erkannt und mit dem Pilotprojekt „Wissensbilanz – Made in Germany“ aufgegriffen.
- Der aus internationalen Experten zusammengesetzte Arbeitskreis Wissensbilanz (www.akwissensbilanz.org) hat den deutschen Leitfaden zur Wissensbilanzierung erarbeitet.
- Aufbauend darauf wurde eine Systematik zur Wissensbilanzierung in kleinen und mittelständischen Unternehmen entwickelt.

- Die Wissensbilanz ist ein Instrument zur strukturierten Darstellung und Entwicklung des intellektuellen Kapitals des Unternehmens. Sie zeigt die Zusammenhänge zwischen den organisatorischen Zielen, den Geschäftsprozessen, dem intellektuellen Kapital sowie dem Geschäftserfolg eines Unternehmens auf.

- Unter intellektuellem Kapital ist zu verstehen:
 - Humankapital (Mitarbeiter Kompetenzen, Mitarbeiter Ausbildung, Mitarbeiter Motivation etc.)

 - Strukturkapital (Organisationskultur, Informationstechnologie, Innovationen etc.)

 - Beziehungskapital (Kundenbeziehungen, Lieferantenbeziehung etc.)

- Das intellektuelle Kapital hat einen direkten Einfluss auf den Erfolg des Unternehmens.
- Diese Einflussfaktoren sind zu identifizieren und zu bewerten, vergleichbar mit einer Stärken – und Schwächenanalyse.
- Daraus kann ein zukunftsgerichteter Aktivitätenplan zur Verbesserung des intellektuellen Kapitals erstellt werden.
- Natürlich ist es so, dass es in vielen mittelständischen Unternehmen einen „Umgang“ mit dem intellektuellen Kapital gibt.
- Aber wird das intellektuelle Kapital tatsächlich systematisch, strukturiert und nachhaltig betrachtet und werden folgende Fragen dazu gestellt:

Wie gut machen wir es?

Wie viel haben wir davon?

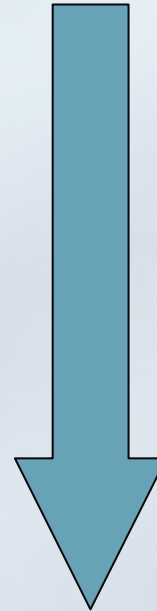
Wie systematisch machen wir es?

Gibt es eine Maßnahmenplanung zur Verbesserung des Ist-Zustandes?

- Genau hier setzt die Wissensbilanz an, denn durch die strukturierte, systematische Vorgehensweise kann das intellektuelle Kapital entwickelt und damit für die zukünftige Unternehmensentwicklung genutzt werden.
- Die Wissensbilanz bringt Transparenz in Abläufe, Strukturen, Beziehungen und damit Sicherheit für Entscheidungen des Management.
- Die Ergebnisse der Finanzbilanz basieren letztendlich auf den strategischen und operativen Maßnahmen des Unternehmens und damit im Wesentlichen vom Einsatz des intellektuellen Kapitals.

Wirkungskette intellektuelles Kapital

- Management
- Mitarbeiter
- Ideen/Innovationen
- Leistungserstellung
- Wettbewerbsfähigkeit
- Wettbewerbsvorteile
- Nutzen/Emotionen
- Kunden
- Umsatz
- Rendite
- Liquidität



Humankapital

Strukturen/Prozesse

Beziehungskapital

- Zukunftsfähigkeit des Unternehmens

- Die Wissensbilanz ist außerdem ein Ansatz für mittelständische Unternehmen, um dem zunehmenden Transparenzdruck bei den „weichen“ Faktoren in Hinblick auf Basel II zu begegnen und damit ein interessantes Werkzeug zur Verbesserung der Finanzierungsmöglichkeiten.
- Die Einführung der Wissensbilanz kann durch das Unternehmen eigenständig durchgeführt werden, oder durch Berater aus dem Moderatorennetzwerk Wissensbilanz in Workshops unterstützt werden.
- Die entsprechende Software steht kostenlos zur Verfügung.

Für weitere Auskünfte stehe ich gerne zur Verfügung

Harry Donau
Unternehmensberatung
Moderator Wissensbilanz